

Saarländische Ärzte ehren ihren scheidenden KV-Chef, der die Führung an Gunter Hauptmann übergibt. **7**

Torgau sucht Hausärzte



In der Region um das Städtchen Torgau in Sachsen fehlen Ärzte. Ein Förderpaket von KV und Krankenkassen soll Kollegen den Start erleichtern. **8**

MEDIZIN

Diarrhoe durch Tumor

Eine Kombination aus heftiger Diarrhoe und Flush kann Zeichen eines neuroendokrinen Tumors sein. **11**

Probiotikum bei Colitis ulcerosa

Mit E. coli Nissle 1917 ließen sich in einer Studie Colitis-Schübe ebenso gut vermeiden wie mit Mesalazin. **15**

WIRTSCHAFT

Ein Klinik-Riese entsteht

Am 1. Januar steigt die private Klinik-Kette Asklepios beim Landesbetrieb Krankenhäuser (LBK) in Hamburg ein. **16**

GESELLSCHAFT

Geplagt von Asthma und Gicht



Der englische Staatsmann Benjamin Disraeli, der vor 200 Jahren geboren wurde, war chronisch krank. Sein Arzt verordnete ihm feinsten Rotwein. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Verlag:
Tel.: (061 02) 51) 5060
Fax: (061 02) 51 5061 23
Redaktion:
Tel.: (061 02) 26091X tezeitung.de
Fax: (061 02) ztezeitung.de
(061 02) 51 **ZB MED** online

schon eine geringe Entzündung zu Luftnot. Dies erkläre, sagte Professor Heinz-Josef Schmitt aus Mainz zur „Ärzte Zeitung“, die hohe Hospitalisierungsrate von Kindern mit Influenza. Dies habe auch eine aktuelle epidemiologische Studie in Kiel bestätigt, so der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission.

In der Studie war die Rate der Klinikeinweisungen wegen Grippekomplikationen bei bis zu fünfjährigen Kindern mit etwa 40 pro 100 000 doppelt so hoch wie bei den über 60jährigen. Im ersten Le-

sagt Schmitt. Für eine umfassende Nutzen-Risiko-Abwägung fehlen aber noch Daten zur Wirksamkeit der Impfstoffe und zur Kosten-Effizienz. „Ärzte sollten Eltern aber darauf hinweisen, daß man Kinder ab sechs Monaten gegen Grippe impfen kann“, so Schmitt. Und: „Wenn ich Kinder im Alter zwischen sechs und 24 Monaten hätte, würde ich sie gegen Grippe schützen“.

Die Grippe-Impfung für Kinder wird von einigen Krankenkassen bezahlt.

Schluß mit einer „Therapie nach Gefühl“!

BERLIN (gvg). Mehr Engagement bei Arzneimittelstudien mit Kindern fordern Ärzte, Politiker und Arzneimittelhersteller. Dafür müssen rechtliche Rahmenbedingungen geändert werden. Aber auch die Skepsis bei Studien mit Kindern soll verringert werden.

Der Mainzer Pädiater Professor Fred Zepp begrüßte es bei einem Symposium in Berlin, daß nach den USA jetzt auch in Europa mehr pädiatrische Studien durch eine Änderung der Zulassungspraxis forciert werden soll.

Die geringe Zahl an Studien mit Kindern ist aber nicht nur das Problem eines kleinen Marktes und des Aufwandes. So wächst die Bereitschaft von Eltern, ihre Kinder an klinischen Studien teilnehmen zu lassen, nur langsam. Wer das in der Kinderheilkunde verbreitete „Therapieren nach Gefühl“ in den Griff bekommen möchte, müsse auch klarmachen, daß klinische Studien keine Bedrohung der Kinder sind. **Siehe auch Seite 6**

Versorgungszentren bieten gute Chancen

Experten: Niedrigere Kosten, mehr

BERLIN (lu). Medizinische Versorgungszentren sind für Ärzte ein attraktives Modell mit Zukunftschancen. Kollegen, die auf das Modell setzen wollen, sollten wegen seiner Komplexität aber auf fachkundigen Rat setzen. Dazu raten Kooperationsexperten einmütig.

Für Dr. Klaus Meyer-Lutterloh, seit langem ein Verfechter innovativer ärztlicher Kooperationen, sind Medizinische Versorgungszentren (MVZ) eine neue und gewinnträchtige Kooperationsform.

„MVZ bringen den Kollegen betriebswirtschaftliche Vorteile, ermöglichen eine Versorgung aus einer Hand und den Patienten damit kurze Wege. Das schafft Wettbewerbsvorteile“, sagte Meyer-Lutterloh bei einem „Euroforum“-Kongreß zum Thema medizinische Versorgungszentren in Berlin.

SPD-Ch

BERLIN (lu) Parteichef offenbar form der Angriff m sich ein Spitze a Muntefer die Regie beschlos umsetzen cherung

Doch ni sprechen zusätzlich können di in der Inte Honorar f den Kran deln. Das ärzte oder xen. Doch MVZ für Partner, s AOK Schle Ärzte, d len, sollte stürzt har berufs-, v schaftsrec noch un Medizinie Dr. Peter ebenso w vor den dingt Rat Finanzier len“.